



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

# PRESSEMITTEILUNG

30. Januar 2025

## Zahlungsverkehrsstatistik für das erste Halbjahr 2024

- Im ersten Halbjahr 2024 erhöhte sich die [Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge im Euroraum](#) um 7,4 % auf 72,1 Milliarden im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023; der [Gesamtwert](#) stieg unterdessen um 1,9 % auf 113,5 Bio. €.
- 56 % aller bargeldlosen Transaktionen waren in der ersten Jahreshälfte 2024 [Kartenzahlungen](#); auf [Überweisungen](#) entfielen 22 %, auf [Lastschriften](#) 15 % und auf [E-Geld-Zahlungsvorgänge](#) 6 %.<sup>1</sup>
- Die [Zahl der kontaktlosen Kartenzahlungen](#) stieg im ersten Halbjahr 2024 um 13,2 % auf 25,8 Milliarden gegenüber dem ersten Halbjahr 2023; der [Gesamtwert](#) erhöhte sich um 13,1 % auf 0,7 Bio. €.
- Die [Anzahl der Karten im Umlauf](#) zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 nahm um 4,4 % auf 720,6 Millionen im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2023 zu; dies entsprach im Schnitt zwei [Zahlungskarten je Einwohner im Euroraum](#) mit einem [Durchschnittswert](#) von rund 39 € pro Kartenzahlung.
- Rund 52,1 Milliarden Transaktionen im Wert von 25,1 Bio. € wurden im ersten Halbjahr 2024 über [Massenzahlungssysteme im Euroraum abgewickelt](#).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute Statistiken zum bargeldlosen Zahlungsverkehr für das erste Halbjahr 2024 veröffentlicht.<sup>2</sup> Diese enthalten Indikatoren für den Zugang zu und die Nutzung von Zahlungsdiensten, Zahlungskarten und Terminals durch die Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden Stückzahl und Wert der über Massenzahlungs- und Großbetragszahlungssysteme abgewickelten Transaktionen ausgewiesen. Im Mittelpunkt der vorliegenden Pressemitteilung steht die Entwicklung im

---

<sup>1</sup> Es wurden auch Statistiken zu Schecks, Finanztransfers und sonstigen Zahlungsdiensten erhoben, die im ersten Halbjahr 2024 zusammen rund 1 % der Gesamtzahl und 1 % des Gesamtwerts bargeldloser Zahlungsvorgänge im Euroraum ausmachten.

<sup>2</sup> Die veröffentlichten Daten wurden gemäß der Verordnung EZB/2020/59 zur Änderung der Verordnung EZB/2013/43 zur Zahlungsverkehrsstatistik erhoben, die zum 1. Januar 2022 umzusetzen war. Im Rahmen der Verordnung EZB/2020/59 wurde die Frequenz der Datenerhebung von jährlich auf halbjährlich erhöht. Die Daten für einige aggregierte Indikatoren und zusätzliche Angaben zu Kartenzahlungen werden vierteljährlich erhoben. Die Daten für das erste Halbjahr 2024 sind als vorläufig zu verstehen und können Revisionen unterliegen.

Euroraum insgesamt, doch werden auch Statistiken für die einzelnen Euro-Länder und alle berichtenden Länder außerhalb des Euroraums veröffentlicht. Darüber hinaus werden aggregierte Daten für die Europäische Union (EU) und den Euroraum ausgewiesen.<sup>3</sup>

## Zahlungsdienste<sup>4</sup>

Im ersten Halbjahr 2024 erhöhte sich die Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge<sup>5</sup> im Euroraum gegenüber dem ersten Halbjahr 2023 um 7,4 % auf 72,1 Milliarden. Der entsprechende Gesamtwert stieg um 1,9 % auf 113,5 Bio. €. Bei 56 % aller Transaktionen handelte es sich um Kartenzahlungen; 22 % der Zahlungen wurden per Überweisung, 15 % per Lastschrift und 6 % per E-Geld getätigt. Die restlichen 1 % entfielen auf Schecks, Finanztransfers und sonstige Zahlungsdienste (siehe Tabelle 1 im Anhang).

---

<sup>3</sup> Zum Meldezeitpunkt der halbjährlichen Daten für die erste Jahreshälfte 2024 hatten einige EU-Länder außerhalb des Euroraums den Prozess, die Anforderungen der Verordnung EZB/2020/59 umzusetzen, noch nicht abgeschlossen. Daher decken die EU-Aggregate nicht alle EU-Länder ab. Weitere Informationen darüber, welche EU-Länder nur einen Teil der Informationen melden, finden sich in den länderspezifischen methodischen Erläuterungen im [Data Portal der EZB](#).

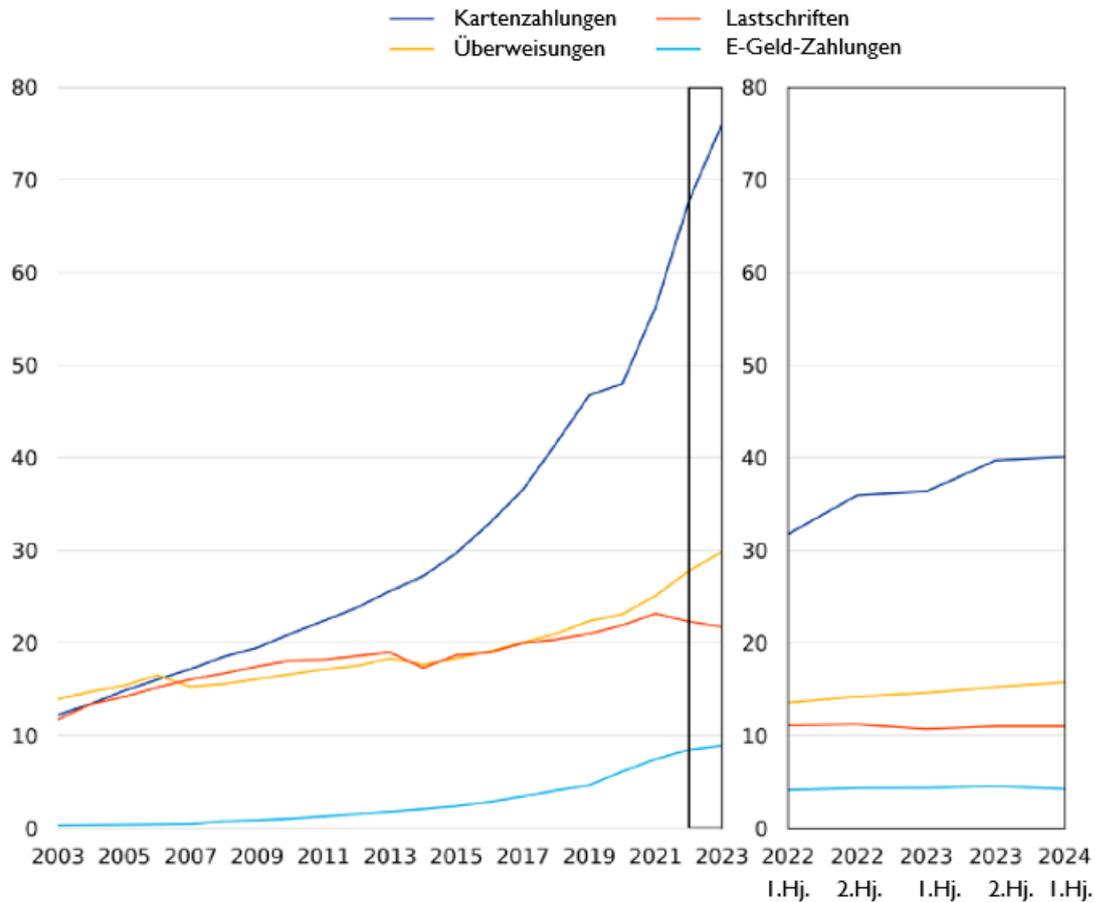
<sup>4</sup> SEPA-Instrumente sind in den entsprechenden Kategorien enthalten. Einzelheiten zu diesen Instrumenten können auf der [Website der EZB](#) abgerufen werden.

<sup>5</sup> Gesamtangaben zu bargeldlosen Zahlungsvorgängen umfassen keine Bargeldabhebungen. Enthalten sind Überweisungen, Lastschriften, Kartenzahlungen mit von inländischen Zahlungsdienstleistern ausgegebenen Karten, E-Geld-Zahlungsvorgänge mit von inländischen Zahlungsdienstleistern ausgegebenem E-Geld, Schecks, Finanztransfers und sonstige Zahlungsdienste. Weiter gefasste [Gesamtangaben](#), die auch Bargeldabhebungen umfassen, sind ebenfalls im Data Portal der EZB verfügbar.

## Abbildung 1

### Nutzung der wichtigsten Zahlungsdienste im Euroraum

(Anzahl der Transaktionen in Milliarden, rechte Grafik: halbjährliche Daten)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Die Angaben zu Zeiträumen vor 2010 wurden teilweise geschätzt, da in diesen Jahren methodische Änderungen vorgenommen wurden und einige Daten nicht unmittelbar zur Verfügung standen. Die von der EZB durchgeführte Schätzung historischer Daten gewährleistet die Vergleichbarkeit der Angaben über den gesamten Zeitraum. Es wurden auch Statistiken zu Schecks, Finanztransfers und sonstigen Zahlungsdiensten erhoben, die im ersten Halbjahr 2024 zusammen 1 % der Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge im Euroraum ausmachten.

Daten zu den Zahlungsdiensten sind [hier](#) abrufbar.

## Kartenzahlungen

Im ersten Halbjahr 2024 erhöhte sich die Anzahl der Kartenzahlungen im Euroraum gegenüber der ersten Jahreshälfte 2023 um 10,3 % auf 40,1 Milliarden. Der entsprechende Gesamtwert stieg um 7,0 % auf 1,5 Bio. €, was einem Durchschnittswert von rund 39 € je Transaktion entspricht. Werden die Transaktionen danach aufgeschlüsselt, ob sie über einen Fernzugang oder nicht über einen

Fernzugang<sup>6</sup> ausgelöst wurden, ergibt sich ein Anteil an der Gesamtzahl der Kartenzahlungen von 18 % bzw. 82 %. Der entsprechende Anteil am Gesamtwert der Kartenzahlungen betrug 28 % bzw. 72 %. Die Anzahl der kontaktlosen Kartenzahlungen, die an einem physischen elektronischen Zahlungsterminal im Handel (EFTPOS-Terminal – Electronic Fund Transfer at Point of Sale) ausgelöst wurden, nahm im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2023 um 13,2 % auf 25,8 Milliarden zu. Der entsprechende Gesamtwert stieg um 13,1 % auf 0,7 Bio. €. Demnach belief sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der nicht über einen Fernzugang ausgelösten Kartenzahlungen auf 79 %. Der entsprechende Anteil am Gesamtwert betrug 62 %. Auf nationaler Ebene hatte Litauen in der ersten Jahreshälfte 2024 mit rund 78 % weiterhin den größten Anteil von Kartenzahlungen im Verhältnis zur Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge (siehe Tabelle 2 im Anhang).

## Überweisungen<sup>7</sup>

Im ersten Halbjahr 2024 erhöhte sich die Zahl der Überweisungen innerhalb des Euroraums im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 um 7,7 % auf 15,7 Milliarden. Der entsprechende Gesamtwert stieg um 1,7 % auf 105,2 Bio. €. Da Zahlungen mit höheren Beträgen üblicherweise per Überweisung<sup>8</sup> erfolgen, entfiel auf diese ein Anteil von 93 % des Gesamtwerts bargeldloser Zahlungsvorgänge. Das Verhältnis zwischen elektronisch und beleghaft ausgelösten Transaktionen belief sich auf rund 16:1. Wertmäßig lag das Verhältnis bei etwa 12:1. Auf nationaler Ebene verzeichnete Lettland in der ersten Jahreshälfte 2024 mit rund 37 % den höchsten Anteil von Überweisungen im Verhältnis zur Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge (siehe Tabelle 2 im Anhang).

## Lastschriften

Im ersten Halbjahr 2024 nahm die Zahl der Lastschriften innerhalb des Euroraums gegenüber der ersten Jahreshälfte 2023 um 2,7 % auf 11,0 Milliarden zu. Der entsprechende Gesamtwert erhöhte sich um 5,8 % auf 5,3 Bio. €. Bezogen auf die Gesamtzahl der Lastschriften lag der Anteil jener mit elektronischer Mandatserteilung bei 12 %, während der Anteil der Lastschriften, bei denen eine sonstige Mandatserteilung erfolgt war, 88 % betrug. Wertmäßig ergab sich eine Aufteilung von 13 % zu 87 %. Auf nationaler Ebene hatte Deutschland in der ersten Jahreshälfte 2024 mit rund 32 % weiterhin den

---

<sup>6</sup> Über einen Fernzugang ausgelöste Kartenzahlungen sind Transaktionen, die mittels Internet oder eines für Fernkommunikation geeigneten Geräts ausgeführt werden. Nicht über einen Fernzugang ausgelöste Kartenzahlungen erfolgen an Terminals, einschließlich solcher mit kontaktloser Bezahlweise.

<sup>7</sup> In den Überweisungen sind auch SEPA-Echtzeitüberweisungen enthalten.

<sup>8</sup> Die Zahlungsverkehrsstatistik der EZB umfasst bei den Überweisungen von Nicht-Zahlungsdienstleistern auch Transaktionen zwischen Kapitalgesellschaften und anderen Unternehmen, die erheblich zum hohen Gesamtwert der Überweisungen im Euroraum beitragen.

größten Anteil von Lastschriften an der Gesamtzahl bargeldloser Zahlungsvorgänge (siehe Tabelle 2 im Anhang).

## E-Geld-Zahlungen

Im ersten Halbjahr 2024 verringerte sich die Zahl der E-Geld-Zahlungsvorgänge innerhalb des Euroraums im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2023 um 2,7 % auf 4,2 Milliarden. Der entsprechende Gesamtwert wuchs um 6,6 % auf 0,3 Bio. € an. Von der Gesamtzahl der E-Geld-Zahlungen entfielen 91 % auf Zahlungsvorgänge mit E-Geld-Konten und 9 % auf Transaktionen mit Karten, auf denen E-Geld gespeichert werden kann. Wertmäßig lag hier die Aufteilung bei 88 % zu 12 %.

## Karten und Akzeptanzstellen

Zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 erhöhte sich die Anzahl der Karten mit Zahlungsfunktion<sup>9</sup> um 4,4 % auf 720,6 Millionen im Vergleich zum Ende des ersten Halbjahrs 2023. Bei einer Gesamtbevölkerung im Euroraum von rund 352 Millionen sind dies im Schnitt zwei Zahlungskarten je Einwohner im Euroraum.

Zum Ende der ersten Jahreshälfte 2024 verringerte sich die Gesamtzahl der Geldautomaten im Euroraum gegenüber der entsprechenden Zahl am Ende des ersten Halbjahrs 2023 um 3,0 % auf rund 260 900. Von diesen Automaten akzeptierten 30 % kontaktlose Transaktionen.

Die Gesamtzahl der Zahlungsterminals (POS-Terminals) stieg zum Ende der ersten Jahreshälfte 2024 gegenüber der entsprechenden Zahl am Ende des ersten Halbjahrs 2023 um 10,1 % auf rund 20,8 Millionen<sup>10</sup>. 86 % dieser Terminals akzeptierten kontaktlose Zahlungsvorgänge.

## Zahlungssysteme<sup>11</sup>

### Massenzahlungssysteme

---

<sup>9</sup> Karten mit Zahlungsfunktion umfassen keine Karten mit reiner E-Geld-Funktion.

<sup>10</sup> Aufgrund der Mehrfach-Akquirierung von Akzeptanzstellen kam es bei der Anzahl der Geldautomaten und/oder POS-Terminals in einigen Euro-Ländern zu Doppelerfassungen. Auf diese Meldebesonderheit wurde in den länderspezifischen methodischen Erläuterungen der betroffenen Länder hingewiesen. Mehrfach-Akquirierungen beziehen sich auf Geschäftsfälle, bei denen mehr als ein Zahlungsdienstleister als Acquirer von Transaktionen derselben Akzeptanzstelle auftritt.

<sup>11</sup> Bei einigen der in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Zahlungssysteme handelt es sich um systemrelevante Zahlungssysteme auf Ebene des Euroraums. Nähere Angaben hierzu sind auf der [Website der EZB](#) zu finden.

Über die im Euroraum angesiedelten Massenzahlungssysteme werden hauptsächlich Zahlungsvorgänge von Privatpersonen und Unternehmen mit relativ niedrigem Wert und insgesamt hoher Stückzahl verarbeitet.

Im ersten Halbjahr 2024 wickelten im Euroraum 34 Massenzahlungssysteme etwa 52,1 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von 25,1 Bio. € ab. Echtzeitüberweisungen hatten einen Anteil von 15 % an der Gesamtzahl und von 4 % am Gesamtwert der Überweisungen im Massenzahlungsverkehr des Euroraums.

Die Massenzahlungssysteme mit Sitz im Euroraum unterscheiden sich in ihrer Art, Größe und geografischen Reichweite der abgewickelten Transaktionen deutlich. Die drei größten Systeme (MCMS<sup>12</sup>, STEP2-T<sup>13</sup> und CORE in Frankreich) verarbeiteten in der ersten Jahreshälfte 2024 der Stückzahl nach 64 % und dem Wert nach 62 % aller Transaktionen im Massenzahlungsverkehr des Euroraums.

---

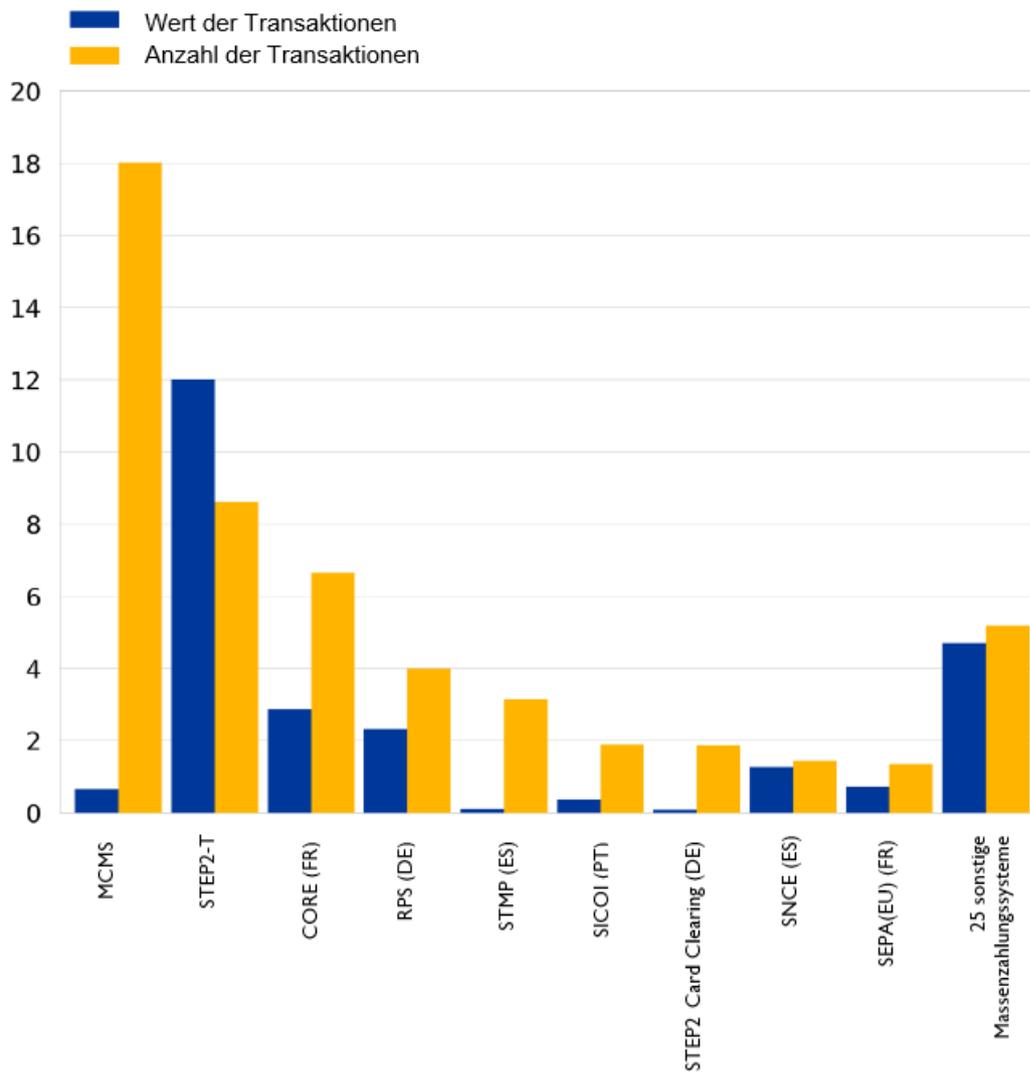
<sup>12</sup> Das Mastercard Clearing Management System (MCMS) ist ein Zahlungssystem zur Abwicklung von Zahlungen in Euro und anderen Währungen. Es wird von Mastercard Europe in Belgien betrieben und umfasst Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern und Gebieten.

<sup>13</sup> STEP2 ist ein von EBA CLEARING betriebenes europaweites automatisiertes Clearinghaus für Massenzahlungen in Euro.

## Abbildung 2

Wichtigste Massenzahlungssysteme mit Sitz im Euroraum, Wert und Anzahl der abgewickelten Transaktionen im ersten Halbjahr 2024

(Wert der Transaktionen in Bio. €; Anzahl der Transaktionen in Milliarden)



Quelle: EZB.

Daten zu den Massenzahlungssystemen sind [hier](#) abrufbar.

## Großbetragszahlungssysteme

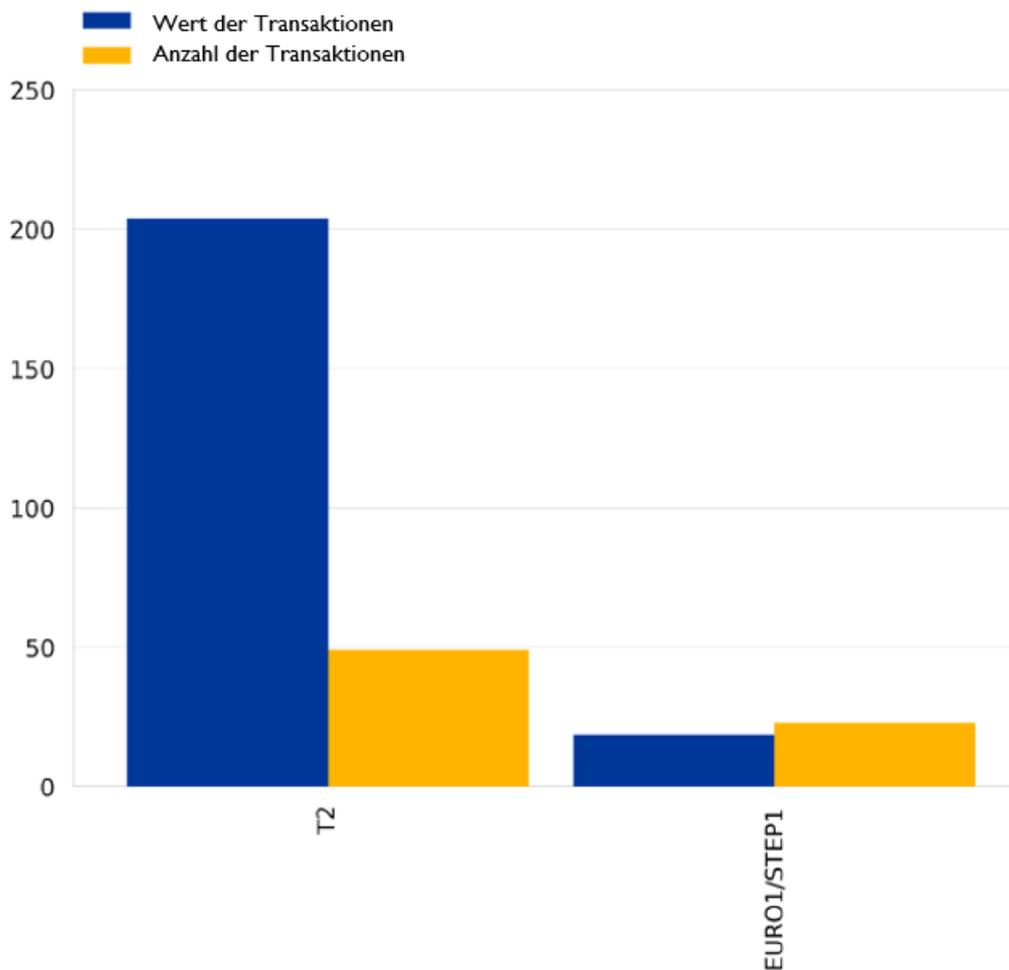
Großbetragszahlungssysteme dienen in erster Linie der Abwicklung von Großbetragszahlungen und/oder Zahlungen mit hoher Priorität, die zwischen Systemteilnehmern auf eigene Rechnung oder im Auftrag ihrer Kunden getätigt werden.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden über die Großbetragszahlungssysteme im Euroraum 72,0 Millionen Zahlungen in Euro im Gesamtwert von 222,5 Bio. € abgewickelt, wobei T2 und EURO1/STEP1 die beiden wichtigsten Systeme waren.<sup>14</sup>

### Abbildung 3

Wichtigste Großbetragszahlungssysteme mit Sitz im Euroraum, Wert und Anzahl der abgewickelten Transaktionen im ersten Halbjahr 2024

(Wert der Transaktionen in Bio. €; Anzahl der Transaktionen in Millionen)



Quelle: EZB.

Daten zu den Großbetragszahlungssystemen sind [hier](#) abrufbar.

<sup>14</sup> T2 ist die dritte Generation von TARGET (Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer system) und Nachfolger von TARGET2, das vom Eurosystem betrieben wurde und bis März 2023 Euro-Zahlungen in Zentralbankgeld abwickelte. EURO1/STEP1 ist ein EU-weites multilaterales Netto-Großbetragszahlungssystem für Euro-Zahlungen und wird von EBA CLEARING betrieben. Die Zahlungen werden in EURO1/STEP1 über den ganzen Tag hinweg verarbeitet, und die Schlusssalden werden am Tagesende über T2 abgewickelt.

## Anmerkung

- Die vollständigen Datensätze zur Zahlungsverkehrsstatistik sind über das [Data Portal der EZB](#) (EDP) abrufbar. Das EDP enthält auch [interaktive Dashboards](#) zur Visualisierung der Daten. Detaillierte methodische Hinweise einschließlich einer Auflistung aller Definitionen der Daten sind auf der Website der EZB unter „Payment services and large-value and retail payment systems“ im Abschnitt „[Statistics](#)“ abrufbar.
- Um fortschreitenden Entwicklungen im Zahlungsverkehrsmarkt sowie damit verbundenen Änderungen des Rechtsrahmens in Europa Rechnung zu tragen, wurden die Methodik und der Berichtsrahmen für die Zahlungsverkehrsstatistik verbessert. Die erweiterten Meldeanforderungen, die zum 1. Januar 2022 umzusetzen waren, sind in der Verordnung EZB/2020/59 zur Änderung der Verordnung EZB/2013/43 zur Zahlungsverkehrsstatistik sowie in der Leitlinie EZB/2021/13 zu den Meldepflichten in Bezug auf die Zahlungsverkehrsstatistik niedergelegt. Zudem ist das Handbuch zur Meldung über die Zahlungsverkehrsstatistik über die [Website der EZB](#) abrufbar.
- Die Hyperlinks in dieser Pressemitteilung verweisen auf Daten, die sich aufgrund von Revisionen mit jeder neuen Veröffentlichung ändern können. Die Werte der im Anhang aufgeführten Tabellen stellen eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der aktuellen Veröffentlichung dar. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Daten für den Euroraum auf die EU-Mitgliedstaaten, die den Euro im Referenzzeitraum der jeweiligen Statistik bereits eingeführt hatten.

### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*